

# IBBENBÜREN TOR WEST

STRUKTURSTARK - FLEXIBEL - INTEGRATIV

**Aufgabe** Konversion des Steinkohlebergbaugebiets in zukunftsorientierten Standort **Ort** Ibbenbüren **Größe** 9,2 ha **Auftraggeber\*in** Stadt Ibbenbüren **Leistungen** städtebaulich und freiraumplanerisches Gesamtkonzept **Status** abgeschlossen, 2022 **Team** Oliver Seidel, Lena Lauerermann, Lisa Iglseider, Kilian Reuser, Imke Hullmann **Kooperation** Planergruppe Oberhausen **Auszeichnung** 2. Platz

Das „Tor West“ bringt als Eingang zum INOVA-Park Geschichte und Zukunft produktiv zusammen, bietet elastische Entwicklungsmöglichkeiten und wird von einer robusten Freiraumstruktur getragen. Der zentrale Museumsplatz bietet sowohl den ankommenden BesucherInnen, als auch den Museums-gästen, NutzerInnen der dort gelegenen Kita und den angrenzenden Gewer-bemitarbeitenden einen lebendigen Ort des Verweilens.

Drei entwurfsleitende Themen bilden die Basis des Entwicklungskonzeptes:

1. Schaffung einer starken Freiraumstruktur. Diese vernetzt das Gebiet vielfach über eine robuste und hochwertige Gestaltung mit dem nördlichen Gleispark, der Osnabrücker Straße und der offenen Kulturlandschaft im Süden .
2. Integration von Denkmalschutz und Neubauten. Mit dem Erhalt der Denkmäler und Integration dieser in eine klar gegliederte Neubaustuktur entstehen vielfältige räumliche und funktionale Beziehungen.
3. Die klar strukturierten gewerblichen Baufelder erlauben aufgrund der effizienten Erschließungen (Lieferverkehr, MIV, Rad- und Fußverkehr) und der flexiblen Gebäudeausrichtungen und -tiefen die Ansiedlung von vielen kleinteiligen bis hin zu wenigen großen Nutzungen. Öffentlichkeit generierende Funktionen befinden sich am Eingangsplatz und am Museum.

Der Freiraum übernimmt wichtige Klimafunktionen und verfügt mit seiner durchlässigen Struktur über eine gute Anbindung an die umgebende Land-schaft. Nord-Süd Verbindungen unterstützen bodennahe Kaltluftströmung für eine effektive sommerliche Nachtkühlung. Ein hoher Baumbestand bindet Feinstaub, verbessert Luftqualität und sorgt für hohen Komfort im Außenraum.



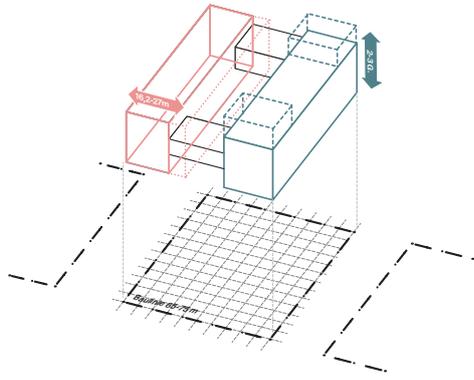
Markante Raumcharaktere und Common Bausteine mit Magnetwirkung



Differenzierte Baufeld Varianten können auf Unternehmensbedarfe reagieren

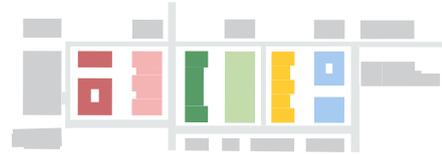


Flugperspektive über das Zechengelände | Das Grün des Gleisparks zieht sich ins Quartier und schafft dadurch lebenswerte Aufenthaltsräume

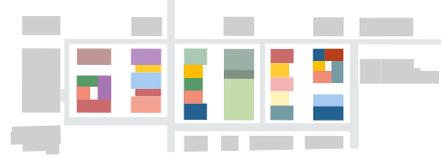


Adaptive Baufelder mit flexiblen Regelwerk zur Gebäudetiefe, -höhe und Höhe

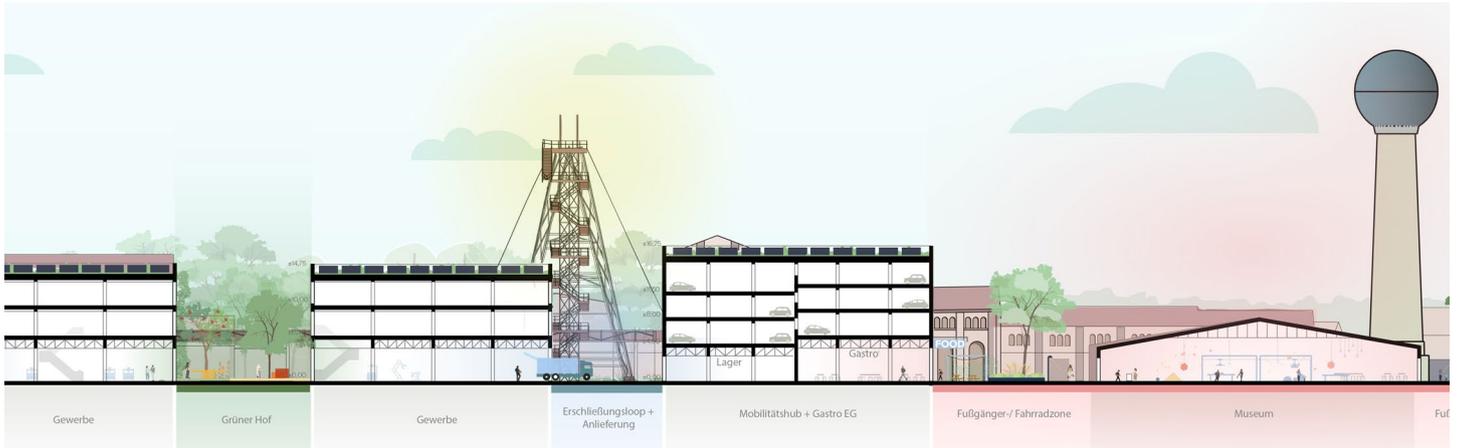
Barcode



Konfetti



Flexible Nutzungsszenarien fördern resiliente Konversion



Grüne Werkhöfe als Verbindende Elemente und Orte des Ankommens, Verweilens und Werkelns



Blick auf den Grünen Eingangsplatz | historische Elemente treffen auf lebendiges Grün und repräsentative Erdgeschossnutzungen